

Obere Pfarre Klimaaktivist stürmt Krippe

AKTION IM DOM ALS THEMA Im März erregte eine Aktion der „Letzten Generation“ im Bamberger Dom bundesweites Aufsehen. Diesen Protest nimmt nun auch eine der bekanntesten Bamberger Krippen auf.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **STEFAN FÖSSEL**

Bamberg – Während die Frau im Töpferladen ihre Ware sortiert und sich vor der Herberge Gäste ihr Essen schmecken lassen, tut sich daneben im Dom Ungeheuerliches: Ein junger Mann steht auf einer Leiter und macht sich am berühmten Bamberger Reiter zu schaffen. Der Reiter sitzt bereits mit verbundenen Augen auf seinem Ross – so sah der Klimaprotest der „Letzten Generation“ im März 2023 in Bamberg aus. Die Aktivisten forderten damals unter anderem „eine Zukunft ohne Kriege, mit sauberem Wasser, gesundem Essen, echter politischer Mitbestimmung“.

Was vor neun Monaten Aufsehen in Bamberg und weit darüber hinaus erregte, ist nun eines der Motive in der großen Krippe in der Oberen Pfarre. „Wir überlegen jedes Jahr gemeinsam, welches aktuelle Thema wir aufgreifen. Und dieses Mal war relativ schnell klar, dass wir die Protestaktion im Dom nachbilden“, sagt Otmar Deuber, der seit 25 Jahren ein Team aus acht ehrenamtlichen Krippenbauern anführt.

Bamberger Reiter aus dem 3D-Drucker

Schon Anfang November hat er mit seinen Mitstreitern in den Bamberger Wäldern Moos für die Krippenlandschaft gesammelt. Seit einigen Jahren helfen dann auch die Anwärterinnen und Anwärter der Bundespolizei mit, wenn das schwere Grundgerüst samt Bauten in die Kirche transportiert werden muss. Und an den Samstagen stehen nun immer wieder Auf- und Umbauarbeiten an, jede Szene bedeutet stundenlange Feinarbeit. Deuber selbst kommt dabei kaum noch zum Bauen. Er verteilt Gebäude, Accessoires und vor allem die 170 Gliederfiguren, die zum großen Teil 300 Jahre alt sind.

Der 70-Jährige arbeitet schon seit Ministrantenzeiten an dieser monumentalen Krippe mit. Diese lebt vom Engagement der Ehrenamtlichen, deren Kreativität und einem schier unerschöpflichen Fundus. Aus dem konnte Deuber zum Beispiel auch 40 Jahre alte Domfenster im Krippenformat schöpfen. Die wurden damals gebraucht, weil Bamberg über optische Umgestaltungen im Dom diskutierte. Beim Bamberger Reiter handelt es sich hingegen um die Leihgabe eines Bamberger Fotografen, der das mittelalterliche Reiterstandbild am 3D-Drucker reproduziert hat.

Dass diese besondere Krippe auch immer wieder die Themen der Zeit aufgreift, trägt zu ihrer Beliebtheit bei Besuchern aus Nah und Fern bei. Gelegentlich, wenn es um Flüchtlinge, Corona-Demos oder Betrunkene auf der Unteren Brücke geht, wird dazu schon auch einmal kontroverser in den sozialen Medien diskutiert.

Vor der realen Krippe geschieht das selten, dort überwiegt eher Lob. So wie von einer Gruppe Gottesdienstbesuchern, die Deuber für seinen Einsatz dankt und die Krippendarstellungen bewundert. „Ich freu' mich schon, wenn die Bäcker wieder zu sehen sind“, sagt eine der Frauen. Sie spielt damit auf die Hochzeit zu Kana an, die ab 27. Januar in der Oberen Pfarre gezeigt wird. Natürlich mit Bamberger Hörnchen, Seelspitzen und auch heimischem Gerstensaft. Schon jetzt nehmen nicht nur Familien mit Kindern an einem beliebten Suchspiel teil: Wo ist die Katze? Denn in jeder Szene versteckt sich eine Krippenkatze an einem anderen Ort.

Dass heuer auch die „Letzte Generation“ in Szene gesetzt wird, nehmen die Besucherinnen an diesem Tag interessiert zur Kenntnis. „Manche Auswärtige verstehen das Thema nicht gleich, aber für sie haben wir auch einen erklärenden Text angebracht“, erklärt Deuber. Seine Krippenbauer haben sich um eine neutrale Darstellung der Aktion bemüht, persönlich fand er sie allerdings überhaupt nicht gut: „Sich fürs Klima einzusetzen ist die eine Sache, aber wenn dafür Hausfriedensbruch in einer Kirche begangen wird, kann ich das nicht unterstützen.“

Auch im Erzbischöflichen Ordinariat hat man kein Problem damit, dass die Attacke im Dom in der Krippe dargestellt wird. „Da warten ja viele Leute immer drauf, was wohl in diesem Jahr Aktuelles aufgenommen wird“, sagt Pressesprecherin Maika Wirth. Das mache die Krippe neben den liebevollen und detailreichen Szenen zu einem echten Anziehungspunkt. Was die Protestaktion der „Letzten Generation“ angeht, hatte das Erzbistum seine Strafanzeige wegen Hausfriedensbruchs bereits im März zurückgezogen und sich mit Klimaaktivisten in einer öffentlichen Diskussion ausgetauscht.

Und wie findet es die „Letzte Generation“, dass sie nun auch zum Krippenthema wird? „Spontan würde ich sagen,



Die „Letzte Generation“ verhüllt dem Bamberger Reiter auch in der Krippe die Augen.

Fotos: Herbert Bürk (2), Stefan Fössel (2)



Otmar Deuber und seiner Frau Roswitha liegt die große Krippe in der Oberen Pfarre seit Jahrzehnten besonders am Herzen.



Die Protestaktion im Dom ist nur eine von vielen Krippenszenen. Sie findet zwischen Töpferwerkstatt und Herberge ihren Platz.



Insgesamt wird die Krippe der Oberen Pfarre mit ihren 170 Figuren bis Mitte Februar sieben Mal auf- und umgebaut.

mich freut das“, sagt Falk Nicol, damals der Mann auf der Leiter im Bamberger Dom. „Ich würde sagen, das hat einiges bewirkt, zumindest regional“, blickt er auf die Aktion zurück. Man müsse offenbar Regeln durchbrechen, um eine gewisse Aufmerksamkeit zu bekommen. „Ich wollte eigentlich deutlich den Reiter anschieben – als Sinnbild für die Regierenden.“

Zugleich habe er aber alle Vorsicht walten lassen, um das mittelalterliche Standbild nicht zu beschädigen. Doch auch spektakuläre Aktionen wie diese hätten bislang wenig bewirkt: „Es gibt

starke Kräfte, die kein Interesse daran haben, ernsthaft Klimaschutz zu betreiben.“

Wer noch sehen will, wie die „Letzte Generation“ in der beliebten Bamberger Weihnachtskrippe protestiert, muss sich beeilen. Denn am Samstag steht der nächste Umbau an. Einer von sechs bis zum letzten Besichtigungstag am 18. Februar. Während das Hauptthema der Krippe dann von Mariä Verkündigung zur Herbergssuche wechseln wird, bekommt es der Klimaaktivist mit den Gesetzeshütern zu tun: „Ein Soldat wird ihn abführen“, verrät Deuber schon jetzt.

STADTBUSSE

Aufschrei nach Fahrplanänderungen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **VERENA STEPHAN**

Bamberg – Ab Sonntag gilt in Bamberg ein neuer Busfahrplan – inklusive neuer Taktungen und Streichung der Linien 913 und 921. Der Fränkische Tag hat am Mittwoch darüber berichtet. Die Reaktionen fallen teils heftig aus: „Ich verstehe einfach nicht, was sich die Stadt und die Stadtwerke dabei denken“, sagt ein Bürger aus dem Bamberger Osten gegenüber unserer Redaktion. Er will seinen Namen lieber nicht in der Zeitung lesen. „Da heißt es immer, man will die Leute vom Auto zum ÖPNV bringen, und dann streicht man ganze Buslinien. Ich brauche jetzt knapp 15 Minuten länger in die Stadt. Da

kann ich auch gleich laufen.“ Auf Facebook wird das Thema ebenfalls heiß diskutiert: „Es wird immer schlimmer“, schreibt eine Nutzerin am Dienstagabend. „Haben die mal an die älteren Menschen gedacht?“, so eine andere.

Kleinbusse statt Streichungen

Manche machen sich unter dem Beitrag auch Sorgen um die anderen Buslinien: „Na dann hoffe ich nur, dass der 911 nicht verschwindet – auf den bin ich tagtäglich angewiesen, um auf die Arbeit zu kommen.“ Auch Vorschläge kommen aus den Reihen der Bevölkerung: „Bevor große Busse leer durch die Gegend schippern, warum stockt man die Flotte nicht um ein paar Kleinbusse auf?“

Die Antwort darauf gibt Jan Giersberg, der Stadtwerke-Pressesprecher: Zum einen sei die Kostenersparnis bei kleinen Bussen nicht so groß wie gedacht. Zwar könne man Spritkosten sparen, doch die Personalkosten beispielsweise blieben gleich. Zum anderen fahren die Busse in Bamberg nicht „linienscharf“, das heißt, ein Fahrzeug fährt mal die Linie 911, dann die 918 und dann die 908. Ein Kleinbus auf einer wenig genutzten Strecke könnte demnach dann keine anderen, mehr nachgefragten Linien mehr abdecken.

P+R bald nicht mehr kostenlos?

Die Fahrplanänderungen sind jedoch nicht die einzigen Einschränkungen: Laut Giersberg



Bamberger Bürger kritisieren die neuen Buspläne. Foto: B. Herbst/Archiv

werde derzeit noch über eine Wiedereinführung der Parkgebühren am Park and Ride am Heinrichsdamm und in der Kronacher Straße diskutiert. Über genaue Preise könne er noch keine Auskunft geben. Diese Maßnahme sei Teil des Fünf-Punkte-Planes, der bereits im Winter 2022 in einer parteiübergreifenden kommunalpolitischen Arbeitsgruppe erarbeitet

wurde. Im Zuge dessen hätten die Stadtwerke bereits die Parkgebühren in den Tiefgaragen erhöht und auch die Stadt habe im öffentlichen Raum ihre Preise erhöht. Als fünfter Punkt stünde dann endlich das auf dem Programm, was sich viele Bamberger schon lange wünschen: kontinuierliche Maßnahmen, die den Bamberger ÖPNV attraktiver machen sollen.

Polizeibericht

Mehrere Fahrzeuge aufgebrochen

Bamberg – Im Zeitraum vom 30. November bis 5. Dezember wurden der Bamberger Polizei insgesamt vier Fahrzeugaufbrüche gemeldet. Zwei Wohnmobile in der Pödeldorfer Straße, ein BMW in der Memmelsdorfer Straße und ein Volvo in einer Tiefgarage in der Unteren Königstraße wurden von unbekannten Tätern angegangen. Es entstand ein Gesamtschaden von mehreren Tausend Euro. In einem weiteren Fall wurden aus einem unversperrten Fiat Punto am Laubanger eine Sonnenbrille und der Fahrzeugschein gestohlen. Hinweise auf die Täter nimmt die Polizei Bamberg unter Telefon 0951/9129-210 entgegen.

Autofahrerin übersieht Radfahrerin

Bamberg – Eine Audi-Fahrerin hat am Dienstagabend kurz vor 19 Uhr am Kunigundendamm beim Linksabbiegen in die Hemmerleinstraße eine Radfahrerin übersehen. Sie fuhr die junge Frau um, die sich glücklicherweise nur leicht verletzte. Der Gesamtschaden wird auf rund 6000 Euro geschätzt.

Nicht aufgepasst und ins Heck gefahren

Bamberg – Beim Linksabbiegen von der Steinertstraße auf den Markusplatz hat die Fahrerin eines VW am Dienstag gegen 17.45 Uhr eine andere Autofahrerin übersehen, die ihr Fahrzeug wegen einer Fußgängerin abbremsen musste. Die VW-Fahrerin prallte gegen das Heck des anderen Autos. Der Schaden an beiden Fahrzeugen wird von der Polizei auf rund 6000 Euro geschätzt. *pol*

Kurz notiert

Blutspende im Klinikum

Bamberg – Lust, anderen Menschen zu helfen? Am Montag, 18. Dezember, findet von 14 bis 17 Uhr im Raum „Residenz“ im Klinikum am Bruderwald (Buger Straße 80) eine Blutspendeaktion statt. Es wird gebeten, einen gültigen Personalausweis/Reisepass und (sofern vorhanden) einen Blutspendeausweis mitzubringen. Spender sollten innerhalb der letzten vier Stunden vor der Spende eine vollwertige Mahlzeit sowie zwei bis drei Liter alkoholfreie Getränke eingenommen haben. Personen mit frisch gestochenen Piercing, Ohrloch oder Tätowierung müssen leider vier Monate aussetzen. *red*

Weiterbildung zur Betreuungskraft

Bamberg – Menschen, die nach einer neuen beruflichen Herausforderung suchen, können sich zur Betreuungskraft weiterbilden. Die Weiterbildung ermöglicht die Arbeit mit demenzerkrankten, körperlich beeinträchtigten oder geistig behinderten Menschen. Die flexible Gestaltung in Voll- oder Teilzeit bietet die Möglichkeit, während eines Praktikums einen Einblick in die zukünftigen Aufgaben zu erhalten. Kostenlose Beratung zur Weiterbildung und zu Fördermöglichkeiten ist unter 0951/519470 verfügbar. Weitere Informationen sind auf der Homepage kolping-ecademy.de erhältlich. *red*